

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 118

Dienstag, 1. Oktober 1912

51. Jahrgang.

## Der Krieg?

### Serbien und Bulgarien mobilisieren!

Belgrad, 30. September. Durch einen Nachmittag vom König unterzeichneten Ukas ist die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee angeordnet worden. Die Stupschilna wurde für den 4. Oktober eintreffen.

Sophia, 30. September. Infolge der in den letzten zwei Tagen eintreffenden alarmierenden Nachrichten, betreffend die Konzentrierung beträchtlicher türkischer Streitkräfte in der Umgebung von Adrianopel und an der bulgarischen Grenze sah sich die bulgarische Regierung, um jeder Eventualität zu begegnen, genötigt, heute die Mobilisierung zu proklamieren.

So scheinen wir also unmittelbar vor dem Ausbruch eines Brandes zu stehen, dessen Feuer garben weit hinausleuchten werden über den Unterlauf der Donau und über die Berge und historischen Stätten des Balkans. Schon meldet heute der Draht aus Sophia das große Kriegsjuchzen der bulgarischen Volksseele, die wie die ihr verwandte serbische den günstigen Augenblick wahrnahm, aktive Raubpolitik zu treiben am Osmanenreiche, da dieses mit Italien im Kriege liegt und im Inneren geschwächt ist durch von außen angezettelte Wirren. Es mag richtig sein, daß im Volke der Bulgaren die kriegerische Stimmung gegen die Türken immer heftiger wird, daß König Ferdinand mit einem Schein des Rechtes sich als einen Mann hinstellen darf, der nicht mehr schleibt, sondern geschoben wird. Aber

ebenso richtig ist es, daß der kluge Koburger sehr wohl imstande war, rechtzeitig diese Stimmung zu dämpfen, wenn anders er wollte. Wenn das Feuer noch schwält, ist es leichter zu löschen, als wenn die Flammen schon aus dem Scheunendach schlagen. Die Provokationen an der türkischen Grenze sind endlos gewesen, und sicherlich wäre die Geduld der Osmanen längst erschöpft, wenn nicht die inneren Konflikte und der Krieg mit Italien ihren Arm lähmten. Aber auch hier geschieht, was in Samos geschah: Jetzt, wo die Türkei große Truppenmassen bei Adrianopel sammelte, um Manöver abzuhalten, die allerdings aus Friedensrücksichten sofort wieder abgesetzt wurden, wo sie die selbstverständlichen Defensivmaßnahmen ergreift, erhebt sich ein ungeheurer Lärm von Sofia bis Cetinje und Belgrad, und alle Füchse der Welt empören sich über den Hasen, der sich nicht willig verspeisen lassen will. Die Methode ist nicht neu, wir kennen sie seit Jahren. Wir kennen auch den brennenden Ehrgeiz, der in der Brust des Koburgers lebt, sein Verlangen, das alte Jarentum der Bulgaren wiederzuerrichten, das einst in den Zelten des Sechsten und Konstantins bis vor die Mauern von Konstantinopel drang und Serben und Byzantiner tributpflichtig machte. Wir kennen auch die nationale Großmannsjucht der Serben, die in der Zeit der bosnischen Krise so wunderliche Blüten trug, daß selbst der Enkel des schwarzen Karageorge, König Peter, sich von dem Unvorsichtigen losjagen mußte. Jetzt verlangt Bulgarien das Vilajet Uesküb, Janina soll an Griechenland, Alt-Serbien an Serbien, an

König Peter fallen, nicht ein Schylo, sondern drei, oder eigentlich vier, denn auch Griechenland und Nikita sind begehrt, stehen an der Barre, um je ein Pfund Fleisch nahe vom Herzen ihres Gegners zu verlangen. Überall spürt man etwas wie die Stille vor einem Orkan, wie diese Stille, die so lähmend auf Gehirn und Nerven fällt, jede Tatkraft lähmt.

Wird der Einspruch Rußlands, das sich noch nicht stark genug fühlt, um in die letzte Auseinandersetzung einzutreten, die das mystische Testament Peters des Großen ihm aufzwingt — wird dieser Einspruch Kraft genug haben, um all die Stürmer und Dränger in ihre Schranken zu weisen? Und wird Rumänien, der einzige Staat, der unter dem Zepher der Hohenzollern ein Staat von europäischer Gesittung wurde, untätig und stumm den Ereignissen zuschauen? Die rumänische Politik steht im natürlichen Gegensatz zu der Politik der Serben und Bulgaren und Czernagorzen; Rumänien kann nicht dulden, so wenig wie Österreich, daß das Gleichgewicht der Kräfte am Balkan zu seinem Nachteil verschoben wird. Und so wächst auch hier die Gefahr, daß die Flammen immer weiter züngeln und die Welt in Brand versetzen. Möglich, daß das Schicksal noch einmal vorüberschreitet. Aber jeder Tag vermindert die Wahrscheinlichkeit, ruft die Erinnerung an uralte Prophezeiungen wach, daß das Jahr 1913 ein Jahr blutiger Kriege, der Pestilenz und des Hungers für unseren Weltteil werden wird. Die nächsten Tage schon dürften die Entscheidung und des Schicksals feste Fügung bringen.

## Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

26 Nachdruck verboten.  
Mina lag ohne Besinnung in den spitzenbedeckten Kissen, so blaß wie das Linnen ihres Bettes.

Sie phantasierte sich in ihr verlorenes Glück hinein, plauderte mit ihrem kleinen Töchterchen und gab ihm die zärtlichsten Schmeichelnamen, wie sie früher so oft getan. Das süße Geflüster der Fieberkranken wirkte auf die Nerven der Umstehenden in tatsächlich aufregender Weise. Arnold war der Verzweiflung nahe. Der Arzt stand mit ernstem Gesicht an dem Lager der Frau. Er vermochte seine Besorgnisse dem gequälten Gatten nicht mehr zu verhehlen, denn er befürchtete den Ausbruch eines Nervenfiebers, und wenn die Vermutung zur Tatsache wurde, dann mußte man auf das schlimmste gefaßt sein.

Arnold mochte gar nicht an den Augenblick denken, wo seine Gattin die Besinnung erlangen, nach dem Kinde fragen und erkennen würde, daß ihre letzte Hoffnung wiederum in nichts zerfloß. Er wußte, auch Mina hegte die feste Zuversicht, daß ihr Schmerz um das verlorene Kind milder würde, wenn sie einen Ersatz erhielt. Dieser Gedanke hatte sie in der letzten schweren Zeit allein noch aufrecht erhalten.

Nun war alles aus, alles verloren. Vergebens zermarterte er sich sein Hirn, was er be-

ginnen sollte und wie er ihr die Nachricht schonend beibringen konnte: „unsere letzte Hoffnung trag, wir haben kein Kind — es ist tot — gestorben, ehe es lebte.“ — Graf Arnold stand am Fenster und blickte in den sinkenden Abend hinaus. Es hatte wieder zu schneien begonnen, die Flocken tanzten in buntem Gewimmel hernieder.

Die Kranke phantasierte heftiger. Dem gequälten Manne drang jedes ihrer Worte schmerzlich in die Seele. Es war ihm unmöglich, ihre Phantasien länger mitanzuhören. Er rief nach der Wärterin und stürzte fort.

Planlos wanderte er die beschneite Straße entlang. Seine Gedanken drehten sich nur um den einen Punkt: Warum durfte das Kind, auf das er seine ganze Hoffnung gesetzt, nicht am Leben bleiben? Das Schicksal erschien ihm grausam, so furchtbar traurig.

Es sei vorauszusehen gewesen, daß es so kommen würde, hatte der Arzt am Nachmittag gesagt. Denn die vorausgegangene Gemütsbewegung war zu groß und heftig für die zarte Frau.

„Was wird nun werden?“ fragte sich Graf Arnold wohl zum hundertstenmale. „Wird mir auch die geliebte Gattin noch entzissen? Oder wird sie leben, um in Trübsinn zu verfallen? Armes Weib!“

Am Forsthaufe blieb der einsame Mann eine Weile stehen. Auch dort hatte die Angst und Sorge um ein geliebtes Leben Einzug gehalten. Der Förster

und seine Frau hangten um ihr einziges Kind. Lotte lag seit der raschen und unmotivierten Abreise Eberhards schwer krank darnieder. Zwar befand sie sich auf dem Wege der Besserung, bedurfte aber noch sehr der Schonung und sorgfältigster, aufopferndster Pflege. Was Eberhard zu der plötzlichen Abreise bewogen, war Arnold bis jetzt nicht klar. Ob der Bruder eingesehen, daß er Lotte aufgeben mußte? Wollte er sie zu vergessen suchen in der Fremde? Wollte er den Kampf allein auskämpfen, um den Seinen nicht neuen Kummer zu bereiten? Alle diese Fragen legte sich Arnold vor und konnte doch die rechte Antwort nicht finden. Denn daß Eberhard ohne zwingende Gründe auf den Besitz des geliebten Mädchens verzichtete, schien bei dessen Charakter mehr als zweifelhaft. Und doch, es fand sich keine Erklärung. Eberhard ließ nicht das geringste von sich hören und Arnold war in der letzten Zeit viel zu sehr beschäftigt, als daß er über des Bruders fluchtartige Abreise viel nachdenken konnte. Graf Arnold stand noch immer vor dem Forsthaufe und überlegte, ob er hineingehen und sich nach Lotte erkundigen sollte. In gewissem Sinne fühlte er sich mitschuldig an dem Kummer der alten, braven Leute. Rasch entschlossen trat er näher und zog die Klingel.

„Ah — Herr Graf“, sagte der Förster überrascht und trat zur Seite, um den Gast eintreten zu lassen. — „Was verschafft uns die Ehre Ihres Besuches?“

Das klang so kühl und zurückhaltend, gar nicht so herzlich wie sonst, daß der Graf sofort fühlte:

## Marburger Handwerkerversammlung.

### Ausstellung. — Gemeinderatswahlen.

Letzten Samstag abends fand in der Gambrinus-Halle eine vom Genossenschaftsverbande einberufene Handwerkerversammlung statt, auf deren Tagesordnung die Abhaltung oder Nichtabhaltung der geplanten untersteirischen Handwerkerausstellung und die Stellungnahme zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen stand. Der Obmann des Handwerkervereines Gemeinderat Kral begrüßte die Erschienenen und besprach dann die geplante

### Untersteirische Handwerkerausstellung

In Marburg, deren Abhaltung bekanntlich verschoben wurde. Der Ausstellungsausschuß habe zahlreiche Hindernisse gefunden. Vor zwei Jahren haben sich 400 Teilnehmer angemeldet, deren Anzahl später auf 300 zurückging. Die Slowenen seien gegen die Ausstellung gewesen, desgleichen der deutsche Volksrat für Untersteier, welcher die geplante Ausstellung als eine „internationale“ bezeichnete, für die er sich nicht einsetzen könne. Weitere Hindernisse hätte die geringere Gewerbeschonung anderer Körperschaften bereitet, so der Marburger Gemeindeparkasse und anderer Geldinstitute. Die Veranstalter der Grazer Herbstmesse hätten ebenfalls ihren Einfluß dagegen aufgebieten und dieser reichte hinein ins Gewerbeförderungs-Institut, welches nun ebenfalls seine Mitwirkung ablehnte. Wenn aber dieses nicht mittut, kann es auch die Bewilligung von Subventionen beim Staat und beim Lande nicht befürworten. Die Marburger Gemeindevertretung sei ersucht worden, einen Garantiefond von 10.000 K. zu bewilligen; der Gemeinderat habe aber erklärt, er gebe wohl eine Subvention für die Ausstellung, aber einen Garantiefond in dieser Höhe könne er nicht bewilligen. Das größte Hindernis aber bildete die Teilnahmslosigkeit der Handwerker selbst. Viele zogen ihre Anmeldungen wieder zurück und von den 270, welche verblieben, haben nur 80 die Platzmiete vorausbezahlt. Die Abhaltung der Ausstellung mußte unter solchen Verhältnissen verschoben werden.

### Die Wechselrede.

Gemeinderat Heritschgo, der als Kassier des Ausstellungsausschusses fungiert, erklärte, er habe die Blamage schon lange kommen sehen; eine ordentliche Ausstellung koste ein Geldgeld. Für die 10.000 K. Garantiefond habe auch er im Gemeinderate nicht stimmen können.

Herr Neger sagte ebenfalls, daß er dafür im Gemeinderate nicht stimmen konnte. (Tischlermeister Majcen: „Aber dem Deutschen Schulvereine wurde gegeben!“)

[Es handelt sich um ganze 100 K., welche der Gemeinderat dem Deutschen Schulvereine als Jahresbeitrag widmete!]

Gemeinderat Havlicek, Obmann des Gewerbevereines, verteidigt darauf, daß die Einnahmen

der Ausstellung auf 5000 K., die Passiven auf 15.000 K. geschätzt wurden. Er regt an, die Südmarch zu bitten, einen Garantiefond zu zeichnen. So wie wir der Südmarch die Treue halten, wird sie auch uns, die wir wie die Scholle des deutschen Bauers ein wichtiges Bollwerk des Südens bilden, die Treue bewahren. Wir haben die Ehrenpflicht, zu zeigen, daß unser deutsches Handwerk leistungsfähig ist trotz aller Nöten. Unterstützt uns die Südmarch, dann werden dies auch andere Körperschaften tun (Großer Beifall).

Herr Rakef dankte dem Vorredner für seine großzügigen Ausführungen; an die Südmarch sei leider noch nicht gedacht worden. Wann aber die deutschen Geldinstitute versagen, müßte man sich freilich nach anderen umsehen.

### Ein merkwürdiges Lied.

Herr Binder (ehemaliger deutschfreierlicher Gemeinderat, der aber infolge eines gegen die letzten Wahlen eingebrachten Wahlprotestes wieder aus dem Gemeinderate scheiden mußte) sagte, es solle das nationale Moment gar nicht betont werden. Zuerst sind wir Geschäftsleute und dann erst national. (Große Unruhe.) Ich bin national, weil ich ein Wiener bin, aber zuerst muß das Geschäft sein. (Lebhafte Zurufe.) Die Ausstellung solle nicht deutsche, sondern untersteirische Handwerkerausstellung heißen, das hat uns Herr Dr. Hornung gesagt. Die außen angebrachten Aufschriften am Ausstellungsgebäude sollen ja deutsch sein; die inneren Aufschriften, wie jene auf den Kästen sollen aber auch slowenisch sein dürfen, je nachdem. Wenn Sie eine deutsche Handwerkerausstellung wollen, dann begraben sie lieber alles! (Lebhafte Protestrufe.)

Herr Havlicek: Ich kann es gar nicht begreifen, wie Herr Binder hier derartiges sagen kann. Wer veranstaltet denn die Ausstellung? Doch der deutsche Handwerkerverein und deutsche Handwerker überhaupt! Zu sagen, wir Deutsche können eine Ausstellung nicht durchführen, ist doch sehr traurig. Wir sollten die Ausstellung schaffen, damit dann vielleicht andere den Vorteil hätten. Der Redner verwies noch darauf, daß slowenische Genossenschaften im Unterlande die in dieser Angelegenheit an sie gerichteten Briefe mit slowenischen Schreiben an den deutschen Ausschuß beantworteten.

Herr Pierzer: Herr Binder soll sich begraben lassen! Als ich ihn hörte, glaubte ich, wir seien in Laibach. Und damit basta!

Herr Fischbach: Erst müssen wir einen Finanzmann suchen, der die Ausstellung deckt. (Ironische Rufe: Dr. Berstovschel!) An die Südmarch hatten wir leider nicht gedacht.

Herr Binder ergriff nochmals das Wort. Seine Ausführungen waren wegen des Lärmes, den sie hervorriefen, nur teilweise verständlich. Man hörte nur: . . . nicht national, das Handwerk ist international . . . (stürmische Gegenrufe) . . . so war's in Paris, in Afrika . . . (großes Gelächter) . . . wenn wir eine deutsche Ausstellung

machen, dann haben wir nichts! Die Südmarch darf in keinem Falle um eine Unterstützung ersucht werden! Die letzten Worte gingen im Lärm unter. Ein Zwischenrufer rief: So spricht ein Mann, der die Südmarchunterstützungen sehr gut kennt!

Herr Beranitsch, Obmann der Schuhmachergenossenschaft, tritt dafür ein, bei der Südmarch und anderen deutschen Körperschaften um Unterstützungen anzufordern; erst dann, wenn wir als deutsche Gewerbetreibende keinen Schutz finden, müßten wir uns an eine andere Seite wenden. Wir wollen selbstverständlich den deutschen Charakter schützen.

Herr Ehlert bezeichnete es als eine Schande, daß in der deutschen Stadt Marburg gesagt wurde, wir seien auf den nationalen Gegner in Ausstellungssachen angewiesen.

Herr Heritschgo hatte den Antrag eingebracht, es solle der Ausstellungsausschuß in Permanenz erklärt werden und er solle von Zeit zu Zeit den einzelnen Genossenschaften Bericht erstatten. Herr Gustav Bernhard stellte dazu noch den Antrag, daß auch unser Handel der Ausstellung beigezogen werde und Herr Leudler beantragte, auch die Landwirtschaft beizuziehen.

Über diese Anträge entspann sich eine lebhafteste Wechselrede, die mit der Annahme der obigen Anträge schloß.

### Die Gemeinderatswahlen.

Es gelangten nun die Gemeinderatswahlen zur Besprechung. Herr Kral bedauerte das Würstligkeitsgefühl, welches die meisten Handwerker heuer den Gemeinderatswahlen entgegen bringen und verwies auf die Gefahr, daß in den 3. Wahlkörper Sozialdemokraten einziehen könnten, was für die Wähler durchaus nicht gleichgültig sein könnte. Bezeichnend sei es, daß von 600 Eingeladenen heute nur ein solches Häuflein erschienen sei.

Es ergriffen nun die vier dem deutschen Handwerkerverein angehörenden Gemeinderäte: Heritschgo, Neger, Polegog und Kral das Wort.

### Die Gemeinderäte.

Gemeinderat Heritschgo polemisierte zuerst gegen die Vorwürfe, die ihm in einer im Kasino stattgefundenen Besprechung von Genossenschaftsvorstehern gemacht wurden, die er der Reihe nach besprach. Herr Neger besprach die Tätigkeit des Gemeinderates in großen Zügen, wobei er auch die künftigen Aufgaben der Stadtvertretung erläuterte. Herr Polegog verwies auf die Unterlassungssünden, die vor 25 bis 30 Jahren hier begangen wurden; aber auch heute noch fällt manches Gute durch. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Redner in interessanter Weise hauptsächlich mit der Fleischfrage, wobei er gegen die Zeitungsaufsätze des Herrn Franz Girstmayer polemisierte. Er fühlte sich übrigens durch verschiedene Umstände verleitet, auch seien die Verhältnisse, unter denen er sein Mandat ausübe, derart schwer, daß er eine neue Kandidatur in den Gemeinderat nicht mehr annehme.

Man machte ihn mitverantwortlich für des Bruders scheinbare Untreue.

„Ich wollte mich nur nach dem Befinden Ihrer Tochter erkundigen“, war die rasche Entgegnung.

„Sehr freundlich von Ihnen, Herr Graf. Das Mädchen macht uns viel Sorge. Mir kommt es immer vor, als wollte Lotte gar nicht gesund werden. Nichts macht ihr Freude, man muß sie förmlich zwingen, den Anordnungen des Arztes Folge zu leisten.“

Die beiden waren unterdessen in das trauliche Wohnzimmer getreten. In einem großen, bequemen Lehnstuhl neben dem Ofen saß das junge Mädchen und sah etwas verwundert drein, als der Vater sagte: „Der Herr Graf ist da, Lotte, er fragt, wie es dir geht.“

Der Förster trat vor die Kranke hin und nahm ihre durchsichtigen, schmalen Hände zwischen seine knorrigen Finger. Graf Arnold bemerkte wohl den halbverächtlichen Ausdruck in dem bleichen Gesicht des jungen Mädchens, das den Kopf zurückhaltend, tief aufseufzte und ohne ein Wort zu sprechen, die Augen schloß, dem Besucher gar keine Beachtung schenkend.

„Sehen Sie, Herr Graf, so macht sie es immer“, erzählte der Förster bekümmert. „Gott mag wissen, wie das endet!“

„Das arme Kind hat großes Leid erfahren“, entgegnete Graf Arnold teilnahmsvoll und der warme, innige Ton verfehlte sichtlich seine Wirkung nicht. „Ja — ja — ein großes Leid — doch auch

Sie, Herr Graf, haben Schweres durchgemacht! Es war fast zu viel! Die arme Gräfin, wie trägt sie es, daß die Hoffnung auf ein zweites Kind sich nicht erfüllte?“

„Sie weiß es noch nicht. Sie ist noch ohne Bewußtsein. Ich konnte all den Jammer kaum mehr ertragen; deshalb lies ich fort. Aber nun muß ich wieder zurück.“

Er reichte Lotte die Hand. Sie legte flüchtig die Fingerspitzen in seine dargebotene Rechte.

„Gute Nacht, Lotte — und werden Sie bald wieder gesund! Denken Sie an an Ihre Eltern, liebes Kind! Man kann ja nicht wissen, vielleicht wird doch noch alles gut“, sagte er herzlich.

Einen Augenblick schien es, als leuchtete eig Hoffnungschimmer auf in dem blassen Gesicht der Kranken; doch dann schüttelte sie trübe den Kopf.

Der Förster begleitete seinen Gast bis an die Haustüre. Das Schneegestöber dauerte fort. Der Graf zog den Mantel fest um die Schultern und schloß sich an, hinauszutreten, als ein eigentümlich wimmernder Ton an sein Ohr schlug. Aufmerksam lauschte er nach der Richtung, woher der seltsame Laut kam.

„Hörten Sie nichts, Reinwald?“ fragte er den Förster.

Dieser nickte bejahend. „Doch — doch — aber was kann das nur sein?“

„Mir schien es fast wie die Stimme eines weinenden kleinen Kindes.“

„Ja — es müßte aber ganz in der Nähe sein. Wer wird sich denn aber bei solchem Wetter mit einem kleinen Kinde hinauswagen?“

In kurzen Zwischenpausen wiederholte sich das klägliche Wimmern.

„Ist jemand da?“ rief der Förster laut.

Keine Antwort, nur das Weinen dauerte fort.

Die Männer machten sich ungesäumt daran, Nachforschungen zu halten. Sie waren kaum hundert Schritte gegangen, als sie auf der Erde, mitten auf der breiten Fahrstraße eine in einen dunklen Mantel gehüllte Gestalt liegen sahen. Das Weib schien völlig bewußtlos, denn die lauten erschreckten Rufe des Försters blieben ohne Antwort. Das Kind, welches die Ohnmächtige fest umklammert hielt, ließ leise wimmernde Töne hören. Es steckte fast bis an die Nasenspitze in einem weißen Kissen, um das noch ein dickes, wollenes Tuch geschlungen war.

„Mein Gott, wer mag die Kranke sein? Weshalb ging sie mit dem kleinen Würmchen von zu Hause fort? Was fangen wir nur jetzt an?“ fragte Graf Arnold in höchster Erregung.

„Wir müssen die beiden nach dem Forsthaushaus schaffen, sogleich. Es ist ja zum Glück nicht weit. Wenn der Herr Graf nur das Kind nehmen wollten, die Frau trage ich schon allein die kurze Strecke.“ Arnold löste sanft das kleine Bündel aus den umschlingenden Armen und eilte mit demselben so rasch er konnte zum Hause des Försters zurück. Reinwald folgte etwas langsamer. (Fortsetzung folgt.)

Mehrere Aufforderungen aus der Versammlung, wieder ein Mandat anzunehmen, lehnte er entschieden ab.

#### Eine Laval-Erinnerung.

Herr Kral führte aus, daß früher sich niemand um das Gewerbe gekümmert habe. Vor den letzten Reichsratswahlen sei der Verein Arbeiterschutz gegründet worden, der auf einer sehr niedrigen Beitragsleistung und darauf gegründet war, daß die Bürgerschaft den finanziellen Ausfall decken werde. Als die Wahl vorüber war, habe sich niemand um den Verein Arbeiterschutz gekümmert. Der Beamtenapparat verschlang aber viel Geld und der Sekretär (Laval) nahm sich Geld, wo er es fand. Redner habe aber von diesem Vorgehen Laval's gar nichts gewußt. Bei dem Schwurgerichtsprozeß Laval-Marburger Zeitung habe nun Laval auf Kral losgeschlagen, daß er (Kral) von der Veruntreuung eines Sparfassebüchchels durch Laval gewußt habe und mit der Veruntreuung einverstanden gewesen sei. Aus diesem Anlasse sei gegen ihn überall eine Feste veranstaltet worden. Redner habe nun die Leute kennen gelernt, die hinter Laval standen und er werde sie sich merken.

An die Reden der Gemeinderäte schloß sich eine Besprechungsrede an. Herr Kappel besprach die Einführung der Kreisbezirke, welche er vom Standpunkte der Rauchfanglehrer erörterte und verlangte. Herr Winter kritisierte es, daß das Konjunktium Schwarzer Adler die Schlosserarbeiten bei der kleinen Veranda in Graz machen und die Möbel aus Wien kommen ließ. Herr Kral erklärte, daß die heutigen Wahlbezirke vom allgemeinen deutschen Wahlausschuß gehört werden müssen. Der Gemeinderat müsse derart zusammengestellt werden, daß die Handwerker, der Handel und die Hausbesitzer in ihm die Zweidrittelmehrheit haben. Bisher haben wir, sagte der Redner, deutsche Volkspolitiker getrieben; es wäre mißlich, wenn wir an die Gründung einer eigenen Gewerkepartei schreiten müßten.

Bei der Abstimmung über die Kandidatenfrage wurden die dem deutschen Handwerkerverein angehörenden Gemeinderäte Heritschgo, Neger und Kral neuerdings als Kandidaten aufgestellt; hinsichtlich der Besetzung des Mandates des Herrn Polegg soll die Fleischer- und Selchergenossenschaft entscheiden.

#### Die Merikalen.

Herr Kral teilte sodann mit, daß er und noch einige andere eine Wahlvorbereitung hatten, zu welcher auch die Vertreter der „Christlichsozialen“ geladen wurden. Diese hätten dort erklärt, daß sie auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatenliste verzichten (!), wenn der deutsche Wahlausschuß ihnen freiwillig eine Anzahl von Gemeinderatsmandaten überlasse. Herr Kral ersuchte nun den Sprecher der eingeladenen Christlichsozialen, sich über ihre Stellung zu äußern.

Als Vertreter der „Christlichsozialen“ ergriff der Friseur Herr Kurzman das Wort. Er hob zuerst hervor, daß seine Partei eigens eingeladen worden sei und führte dann aus, daß seine Partei ihre Anschauungen auch im Marburger Gemeinderat vertreten wolle. Wir verlangen drei Mandate. In der früheren Besprechung habe es aber geheißen, daß das Verlangen unserer Partei erst dem deutschen Wahlausschuß vorgelegt werden würde. Wir wollen es verhindern, daß wir im Gemeinderat angerechnet werden und auch deshalb wollen wir in den Gemeinderat kommen. Redner verwies auf das Beispiel von Graz (Zwischenrufe), wo es allerdings eine Niederlage gegeben habe, aber durch Leute, welche genau so wie die Sozialdemokraten Österreich ganz „zerschmettern“ wollen. Herr Kral hat nun den Redner, die Namen der verlangten drei Kandidaten seiner Partei der Versammlung bekannt zu geben. (Zwischenrufe: Dr. Werstobische! Dr. Korosche!) Herr Kurzman erwiderte, das wolle er nicht tun, bevor nicht der Überlassung der verlangten Gemeinderatsmandate prinzipiell zugestimmt sei. (Herr Kurzman rechnete bekanntlich für sich auf eines der verlangten Merikalen Mandate.) Herr Kral erklärte, daß diese Angelegenheit „nicht aus dem Auge gelassen werden wird“.

Herr Kappel verlas hierauf eine

#### Entschliessung

welche in der derzeitigen Zusammensetzung des Gemeinderates nicht jenes Maß von Gewerbefreundlichkeit erblickt, welche eine großzügige und den Interessen des Gewerbestandes entsprechende Wirtschaftspolitik gewährleisten; schließlich werden die

genannten Kandidaten als Kandidaten des Handwerkervereines proklamiert.

Herr Petonta trat dafür ein, daß jene Kandidaten, welche im dritten Wahlkörper durchfallen sollten, dann im zweiten Wahlkörper aufgestellt werden. Herr Havlicek wandte sich gegen den ersten Teil der Entschliessung; er z. B. sei 15 Jahre im Gemeinderat und gewiß immer gewerbefreundlich gewesen; warum nicht alles erfüllt wurde, kann heute nicht ausgeführt werden. Männern, die abwesend sind, solle man keine Vorwürfe machen. Herr Kappel bemerkt, daß er die Entschliessung nicht verfaßt, sondern zur Verlesung bekommen habe. Herr Kral betont, daß diese Entschliessung nur dem engeren Wahlausschuß eine Direktive sein solle, was Herr Havlicek zur Kenntnis nahm, worauf die Entschliessung einhellig angenommen und die Versammlung, die von rund 70 Handwerkern und Gewerbetreibenden besucht war, geschlossen wurde.

## Eigenberichte.

**Roßwein, 1. Oktober.** (Kirchweihfest). Sonntag den 6. Oktober findet in Krainz' Gastgarten in Unter-Roßwein ein Kirchweihfest mit Tanz statt.

**Rohitsch, 28. September.** (Kroatliches Räuberunwesen). Am 25. d. nachts übte ein verwegener Räuber und Einbrecher in Macchy sein verbrecherisches Handwerk bei verschiedenen Besitzern aus. Mit einem Revolver bewaffnet, drang er in mehrere Häuser ein, deren Bewohner er durch Drohungen einschüchterte. Als seine Opfer hatte er die Besitzerin Anna Trbuc, der er Wäsche, Kleider und über 50 K. Geld raubte, ferner den Besitzer Johann Pulko, wo er Speck, Fett, Kaffee und Geschirr im Werte von 100 K. erbeutete, und den Besitzer Lukas Jus, dem er zwei Anzüge, Wäsche und Hühner stahl, ausersehen. In ihrer Angst wagten es die Bestohlenen nicht, um Hilfe zu rufen. Als sie die Anzeile erstatteten, war der Räuber, der nach seiner Sprache ein Kroat war, schon über die Grenze geflohen.

**Schönstein, 28. September** (Brandlegung.) Am 27. September begaben sich die Besitzerleute Vinzenz und Marie Cesar in Vertz zum hiesigen Bezirksgerichte zu einer Einvernahme. Ihre drei Kinder ließen sie unterdessen ohne Aufsicht. Während ihrer Abwesenheit kam ein bisher unbekannter Mann zum Hause und frug die Kinder, ob die Eltern daheim seien. Als er erfuhr, daß die Eltern sich nach Schönstein begeben hätten, entsetzte er sich und ging hinter das Wirtschaftsgebäude. Bald darauf züngelten Flammen empor, die auch auf das Stallgebäude übergreifen und es in Asche legten. Der Schaden beläuft sich, da auch landwirtschaftliche Maschinen und Futtermittel verbrannten, auf 15.000 Kronen.

## Schaubühne.

Die Theaterferien sind vorüber; heute Dienstag beginnt die neue Spielzeit unter der Direktion des Herrn Dr. phil. Schlimmann-Brandt. Und da dürfte es am Platze sein, auf die ungeheueren Schwierigkeiten zu verweisen, welche unser in der deutschen Bühnenkunst bekannte Direktor und Künstler bei der Wiedereröffnung des Theaters vorfindet und die er überwinden soll. Ein neuer Vertrag zwischen dem im Bühnenverein organisierten Künstlern und dem Direktorenverband legt dem Leiter unseres Theaters neue finanzielle Opfer auf. Nicht nur, daß der Gagenetat für das darstellende Personal, wie alljährlich, neuerdings gestiegen ist — seit beiläufig sechs Jahren ist er beinahe auf das Doppelte gestiegen — auch die Orchestergagen müssen erhöht werden und ferner muß der Direktor nun auch noch die Vorproben honorieren. Die Ausgaben des Direktors wachsen von Jahr zu Jahr, während die Einnahmen eine solche Steigerung nicht mitmachen, da die Eintrittspreise nicht erhöht wurden und noch immer die gleichen sind wie vor vielen Jahren. Durch den neuen Vertrag ist dem Direktor hinsichtlich der engagierten Mitglieder auch die Kündigungsmöglichkeit genommen, so daß er in der Auswahl seiner Kräfte schon lange vor dem Theaterbeginn noch viel heikler sein muß als früher, was wieder erhöhte finanzielle Opfer und größeres Risiko bedeutet, wobei auch noch darauf hingewiesen sei, daß jener Vertrag auch einen Mindesttarif festsetzte, so daß die früheren Möglichkeiten, billigere Kräfte zu bekommen, nunmehr ausgeschlossen sind. Vom sozialen Stand-

punkte ist dies sehr zu begrüßen, den auf die Einnahmen angewiesenen Direktor belastet dies aber schwer. Und doch hat sich Herr Dr. Schlimmann-Brandt, allerdings nur aus Rücksicht auf seinen künstlerischen Ruf, dazu entschlossen, unter Zusatz eigenen Vermögens das Marburger Theater nach künstlerischen Grundsätzen zu leiten und dafür muß ihm das Marburger Theaterpublikum aufrichtigen Dank wissen. Es wird aber auch durch einen regen Zuspruch dem Theaterdirektor es ermöglichen müssen, mit Freude unsere Kunststätte leiten zu können, denn sonst kann auch bei der besten Finanzwirtschaft das Marburger Theater unter den gegenwärtigen Verhältnissen in künstlerischer Weise nicht mehr ohne Defizit geführt werden. Wie sehr übrigens die künstlerischen Bestrebungen des Herrn Dr. Schlimmann-Brandt gewürdigt werden, geht wohl auch aus dem diesmaligen Ergebnisse der Logenitzitation des Theater- und Kasinovereines hervor, das füglich als Wertmesser für die Leistungen unserer Bühne unter der gegenwärtigen Direktion betrachtet werden kann. N. S.

## Marburger Nachrichten.

**Todesfälle.** In Pobersch starb am 30. September der Kondukteur i. P. Herr Johann Scherbez im 53. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um halb 5 Uhr vom Hause Nr. 10 in der Rosseggergasse aus statt. — Am gleichen Tage verschied hier die 19 Jahre alte Telegraphenaspirantensgattin Frau Katharina Dandler geb. Copetti. Sie wird am Mittwoch um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus zur letzten Ruhe bestattet. — Am 1. Oktober starb der Hausbesitzer und Schneidermeister Herr Ignaz Metrepp im 67. Lebensjahre. Die Bestattung findet Donnerstag um halb 3 Uhr vom Trauerhause, Schwarzgasse 4, aus statt.

**Ehrenbürgerernennungen.** Die Gemeindevertretung von Hildorf bei Böllschach, in welcher Gemeinde vom Deutschen Schulverein bekanntlich die erste Rosseggerschule der Alpenländer errichtet wurde, hat in ihrer Sitzung vom 28. September den Obmann des Deutschen Schulvereines Herrn Abg. Dr. Groß und den Erbauer dieser Schule, Schulvereinshauptleitungsmitglied Herrn Architekten Bayer, zu Ehrenbürgern von Hildorf ernannt.

**Hauptversammlung des Männergesangsvereines.** In der letzten Freitag im Wagnerstüberl abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Marburger Männergesangsvereines erbrachten die Vorträge der einzelnen Amterführer den Beweis, daß das abgelaufene Vereinsjahr in gar keiner Weise hinter den vorausgegangenen zurückblieb. Der Verein tat in gesellschaftlicher und völkischer Hinsicht seine Schuldigkeit und wick, was seine Leistungen anbelangt, von seiner ehrenvollen Bahn nicht ab. Der Überlieferung treu, pflegte er mit Ausdauer und Verständnis das deutsche Lied und war überall dort zu finden, wo es galt, durch deutschen Sang die Gemüter zu erheben. Nach Kenntnisnahme des Jahresberichts, der vom ersten Schriftführer Herrn Viktor Schetina d. A. sorgfältig zusammengestellt, ein genaues Bild der Vereinsstätigkeit im 66. Vereinsjahre bot, legte der Säckelwart Herr K. Glaser gründliche Rechnung und seine ungeschminkten Ausführungen, den Rechenmeister kennzeichnend, fanden allgemeinen Beifall. Schade, daß dem Vereine der Verlust dieses Finanzmannes droht. Über Antrag des Herrn Hollicel wurde ihm Dank und Anerkennung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt. Auch die Ausführungen des reglamen Obmannes des Vergnügungsausschusses, Herrn Franz Ulrich, boten des Interessanten genug und der Vorsitzende kam in die angenehme Lage, seinem Getreuen im Namen des Vereines den besten Dank zu sagen. Für das kommende Vereinsjahr wurden in die Vereinsleitung gewählt die Herren: D.-L.-G.-M. Anton Liebisch, erster, Direktor Franz Zweifler, zweiter Vorstand; Roman Schuster, erster, Raimund Glawitsch, zweiter Schriftführer; Rudolf Wagner, erster, Franz Schönherr, zweiter Sangwart; Karl Glaser, Zahlmeister; Franz Wresontz, Notenwart; Michael Konner, Wirtschaftler; Roman Koble, Franz Kub, Karl Zahlbrücker und Hans Sapperer, Sangräte. Als Obmann des Vergnügungsausschusses wird wieder Herr Franz Ulrich rege Tätigkeit entfalten; dessen Stellvertreter ist Herr Hans Sachs d. J. und Schriftführer Herr Filapitsch. Als Rechnungs-

prüfer wurden die Herren Hans Hollstich und Karl Rudel gewählt. Zum Schlusse gedachte Herr Professor Sepperer in anerkennenden Worten des abgetretenen, langjährigen ersten Schriftführers Herrn Viktor Schetina d. A., dem der Dank der Mitglieder durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt wurde. Die Klänge des Wahlspruches beschloßen hierauf die Hauptversammlung. Mögen sie auch das 67. Vereinsjahr in gute Wege geleitet haben!

**Zu den Marburger Gemeinderatswahlen.** In die anfangs trügliche Wahlbewegung kommt nun allmählig Leben; der engere Ausschuß des allgemeinen deutschen Wahlausschusses hat bereits eine Anzahl von Sitzungen abgehalten, in denen die grundlegenden Vorarbeiten besprochen wurden und die einzelnen Unterausschüsse des großen Wahlausschusses haben teils ebenfalls schon Arbeit geleistet, teils werden sie in der nächsten Zeit mit ihrer Tätigkeit kräftiger einsetzen. Der engere Wahlausschuß wird, wenn gewisse Vorarbeiten durchgeführt sind, diese der großen Versammlung des allgemeinen Wahlausschusses vorlegen. Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß im engeren Wahlausschusse, in welchem die Obmänner und Obmannstellvertreter der deutschen Vereine und Körperschaften sitzen, hinsichtlich aller hauptsächlichsten und wichtigsten ehebenden Fragen grundsätzlich volle Einmütigkeit herrscht, die im wohlthuenden Gegensatz steht zu den vielen Gerüchten die in der Stadt kursieren und vielleicht durch manche überschätzte Vorfälle hervorgerufen wurden. Diese Übereinstimmung in den großen Fragen kam auch in der gestern abends stattgefundenen Sitzung neuerdings zutage. Wir machen sämtliche deutsche Gemeinderatswähler Marburgs darauf aufmerksam, daß sich von heute an das Wahlauskunftslokal in der Burggasse 29 (Haus des Herrn Neger), Erdgesch. zweite Türe links, befindet. Dort werden von nun an täglich von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr alle Wahlauskünfte, sowohl hinsichtlich des Reklamationsverfahrens als auch hinsichtlich anderer Fragen erteilt.

**Marburger Fußballwettspiele.** (Marburger Sportverein I schlägt Grazer Rapid I, 4:2.) Das am Sonntag ausgetragene Wettspiel des M. S.-V. gegen den Grazer Fußballklub Rapid I endete mit dem schönen Siege der Marburger 4:2. Drei Minuten nach Beginn erzielt Rapid sein erstes Tor. Nun kommt Marburg in Schwung und legt ein flinkes Tempo vor. Bei einem Gedränge vor dem Grazer Tore verschuldet ein Rapidmann durch „Hand“ einen Elfmeterstoß, aus dem Marburg seinen ersten Treffer erzielt, und somit gleichzieht. Von da ab behält Marburg die Führung, befindet sich fast unausgesetzt im Angriffe und macht sich die Überlegenheit des M. S.-V. immer stärker bemerkbar. Ein gegen Marburg gegebener Elfmeterstoß wird vom Tormann Groß unter begeisterten Zurufen des Publikums schön gehalten. Das Spiel bewegt sich nun größtenteils im Grazer Felde und kann Marburg bis zur Halbzeit noch zweimal schön einfinden. Halbzeit 3:1 für Marburg. In der zweiten Hälfte kommt Rapid etwas auf und kann sich in der 51. Minute seinen zweiten und zugleich letzten Erfolg erringen. Nun wird das Spiel offener, zuweilen aber ziemlich scharf, bis Marburg noch ein viertes Tor erzielt. Rapid macht gegen Schluß des Spieles noch einige Vorstöße, die aber durch das Mittelspiel und die Verteidigung stets zurückgewiesen werden und die an dem Stande 4:2 nichts mehr ändern können. (Schiedsrichter Herr Duma.) — Vor diesem Spiele trug die Jugendmannschaft des Marburger Sportvereines ein Wettspiel gegen die freie „Mannschaft Merkur I Marburg“ aus und unterlag nach schönem Spiele den körperlich stärkeren Merkurleuten 1:4. (Schiedsrichter Herr tech. Pichler M. S.-V.)

**Deutscher Schulverein.** Die Leitung des Deutschen Schulvereines hat in der Sitzung vom 25. September für Sprachgrenzorte dringende Ausgaben beschlossen, die zusammen den Betrag von 12.392.65 ausmachen. Davon entfallen auf Steiermark: Prastitz, Herstellungen; Lattenberg, für Ofen; Marburg, Unterstützung für die Haushaltungsschule; Roberich, Schulösen; Pragerhof, Schulerhaltung und Einrichtung; ferner wurde eine Unterstützung für eine verdiente Lehrkraft bewilligt.

**Frauenhilfsvereinskurse.** Wie alljährlich veranstaltet der Frauenhilfsverein auch heuer vom Oktober an für die Mitglieder verschiedene Fortbildungskurse, und zwar für französische und englische Sprache (für Anfänger und Fortgeschrittene), Modistenkurse, Frisierkurse und Schnittzechenkurse. Die

näheren Bestimmungen für diese Kurse sind in den Sprechstunden des Vereines an Sonntagen von 11 bis 12 Uhr im Vereinslokal, Elisabethstraße, Museum, 2. Stock zu erfragen. Eine lebhaftere Beteiligung ist erwünscht. — Den Bemühungen des Vereines ist es gelungen, von der Grazer Universität die Abhaltung von sechs vollstündlichen Vorträgen in Marburg zu erwirken. Alles nähere werden wir rechtzeitig in der Marburger Zeitung berichten.

**Jugendortsgruppe des Vereines Südmärk in Marburg.** Bei der Sonntag nachmittags stattgefundenen Gründungsitzung der Jugendortsgruppe der Südmärk wurden über Vorschlag des Herrn Kieweln folgende Herren in den Ausschuß entsandt: Obmann akademischer Architekt Heinrich Perst, erster Obmannstellvertreter Heinz Scheidbach, zweiter Obmannstellvertreter Rudolf Kiffmann d. S., erster Schriftführer Kontorist Petrowitsch, zweiter Schriftführer techn. Willi Rath, erster Zahlmeister Emil Porta, zweiter Zahlmeister Adolf Laurentschitsch, jur. Karl Hank, Dr. Koukal, Professor Sepperer, jur. Trieblit und Lehrer Wadnou Beiräte. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Nummer.

**Roseggerbausteine der deutschsteirischen Mittelschüler.** Um die Sammeltätigkeit für diesen Baustein zu erhöhen, hat der Werbeausschuß (die Tafelrunde deutscher Studenten, Gnas) nunmehr Spenderblock zu 20 Blatt zu je 10 Heller herausgegeben. Diese Blocks sind gegen Voreinsendung des Betrages — ein Block 2 K. — durch den Obmann des Werbeausschusses, Herrn S. Smeritschnigg-Steirer in Gnas (Nitschsteiermark) zu beziehen. Deutschsteirische Mittelschüler, arbeitet, damit das Ziel — 2000 K. dem Deutschen Schulvereine — bald erreicht wird! Das Ergebnis des Blockverkaufes wird in den Tagesblättern monatlich bekannt gegeben.

**Vom Theater.** Heute Dienstag wird das Theater mit dem packenden Drama „Elga“ von Gerhard Hauptmann eröffnet. Am Mittwoch führt sich die Operette mit dem beliebten Walzertraum von Oskar Straus ein. Von den neuen Mitgliedern debütieren in Hauptrollen die Damen Perry Weiß und Fritzi Paulmann, sowie die Herren Robert Mästelberger und Eugen Neumann vom Residenztheater in Stuttgart. Am Donnerstag findet ein einmaliges Gastspiel von Frau Rosa Volbner-Staadmänn vom Apollotheater in Berlin statt. Frau Volbner war zur Zeit ihres Engagements in Graz ein gesehener Gast und steht dem Marburger Publikum noch in angenehmer Erinnerung, was die bereits jetzt schon rege Nachfrage nach Billets beweist. Der geschätzte Gast wird in einer ihrer besten Partien, der Titelrolle in Enzlers Schützenfest aufzutreten. Für Samstag wird der tolle Sensationsklager Parkettsitz 10 vorbereitet.

**D'Nöthlstoana aus Graz,** diese beliebte Original-Steirische Sängers- und Musikgesellschaft gibt morgen Mittwoch im Pilsnerkeller, nächsten Samstag und Sonntag in der alten Bierquelle Konzerte; Beginn um halb 8 Uhr. (Wir verweisen auf das betreffende Inserat im Ankündigungsteile.)

**Fußballwettspiel im Kreuzhofe.** Man berichtet uns: Sonntag fand auf der Kreuzhofwiese ein Wettspiel zwischen den Fußballmannschaften Rote Elf und Styria statt. Da die Mannschaft Styria gewissermaßen um die Vorherrschaft und um den zweiten Rang im Fußballsparte von Marburg spielte, also sich nach dem Sportverein placteren wollte, so wurde begreiflicherweise auf beiden Seiten sehr energisch gespielt. Der Verlauf des Spieles ist in jeder Hinsicht ein schön sportlicher zu nennen. In der ersten Halbzeit spielte die Rote Elf mit 10 Mann. Das Spiel war offen, hatte viele spannende Momente, doch fehlte bei der Rote Elf ein rasches Spielen, so daß die Halbzeit mit 0:0 endete. Nach Platzwechsel ging die Rote Elf in scharfem Tempo an und konnte in den ersten vier Minuten zweimal einfinden. Nun war die Rote Elf stets im Angriff. Aber auch die Styria machte einige schöne Durchbrüche, doch fehlt ihr die nötige Ruhe und Sicherheit vor dem feindlichen Tore und auch die Überlegenheit der Verteidiger und des Tormannes der Rote Elf kam zur Geltung. Bis fünf Minuten vor Schluß konnte die Rote Elf die Torzahl auf 7 erhöhen. Kurz vor Schluß fiel der einzige Treffer für Styria und zwar durch ein Eigentor der Rote Elf, das somit ein Endergebnis von 7:1 zu Gunsten der Rote Elf stellte. Das Spiel wurde vom Einjährig-Freiwilligen Herrn Lehrer Ros in einwandfreier Weise geleitet. Für nächsten Sonntag hat die Rote Elf ein Wettspiel mit der Mannschaft Merkur oder mit der Bettauer Studentenmannschaft in Aus-

sicht genommen. Wir wünschen der Rote Elf hierzu guten Erfolg, denn die Mannschaft ist durch energisches Einschreiten des Kapitäns und mehrerer Spieler, was allerdings auch die Ausschließung einiger Mitglieder zur Folge hatte, eine stramme Mannschaft geworden, die sich in jeder Beziehung der Öffentlichkeit zeigen kann.

**Vom Zuge überfahren und getötet.** Sonntag um 7 Uhr wurde vom Personenzug aus Kärnten, der hier um 6 Uhr 33 abgeht, auf der Strecke zwischen Egidtunnel und Spielfeld ein Mann überfahren und getötet. Die Leiche wurde nach Spielfeld gebracht. Die Identität des Getöteten konnte noch nicht festgestellt werden.

**Ein treuer Freund ist Goldes wert!** Der beste Freund für stille Stunden wie für den Familienkreis ist eine gute Zeitschrift! An erster Stelle als vornehmstes illustriertes Familien- und Frauenblatt der Monarchie steht heute die „Familien- und Moden-Zeitung für Österreich-Ungarn.“ Einer der schönsten Vorzüge, denen die „Familien- und Moden-Zeitung“ ihre Beliebtheit und große Verbreitung verdankt, liegt in der Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit des Programmes. Sie ist in ihrem praktischen Teil eine Frauen- und Moden-Zeitschrift mit zahlreichen Moden-, Wäsche- und Handarbeitsmodellen zur Selbstanfertigung, sie bringt in ihrem hauswirtschaftlichen Teil viele erprobte Kochrezepte und praktische Ratsschläge und ist ferner in ihrem unterhaltenden Teil eine alle Gebiete des Wissens, der Kunst und des öffentlichen Lebens berücksichtigende Familien-Zeitung mit erstklassigen Romanen, reich illustrierten, belehrenden Artikeln, sowie mit einer farbenprächtigen Kunstbeilage in jedem Heft. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die Familien- und Moden-Zeitung für Österreich-Ungarn nur 24 Heller wöchentlich. Alles Nähere wolle man aus dem unsrer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Wo keine Buchhandlung bekannt ist, bestelle man bei der Administration, Wien I, Dominikanerbastei 10.

**Vollstündliches Wettturnen.** Am 22. September veranstaltete der deutschvölkische Turnverein Jahn in Marburg anlässlich des Schlußturnens auf dem Freiturnplatz (Kreuzhofwiese) ein vollstündliches Wettturnen der Mitglieder-, Bögling- und Turnerinnenabteilung. Die Beteiligung war eine sehr rege. Eine große Anzahl von Zuschauern folgte mit Interesse den Wettkämpfen. Die Übungsarten wurden den Wettturnern erst nach dem Auftreten bekannt gegeben und bestanden bei den Mitgliedern aus Wetthochsprung ohne Brett, Kugelschoden, Stennen, 200 Meter Schnelllauf mit Wendung, einer Pflichtfreiübung und den völkischen Fragen. Bei den Turnerinnen Schleuderballwettkämpfen, Hochsprung ohne Brett, Steinstößen und 50 Meterlaufen. Für die Böglinge Hochsprung ohne Brett, Werfen nach der Scheibe, 100 Meterlaufen, einer Pflichtfreiübung und den völkischen Fragen. Da die Mindestpflichten, besonders bei den Mitgliedern, ziemlich hoch gestellt waren, erforderte es die ganze Kraft und Ausdauer jedes einzelnen, einen Sieg zu erringen. Trotz des ungünstigen Wetters waren die Leistungen ausgezeichnet gute. Den Abschluß bildete der deutsche Fünfkampf, aus welchem Karl Reischmann als erster, Max Giegerl als zweiter Steger hervorging. Der Abend vereinigte alle Turnschwestern und Turnbrüder bei der Siegerehrung im Kreuzhof. Nachdem Turnbrüder Ing. Tschira die anwesenden Gäste, sowie die Vertreter der auswärtigen Turnvereine und die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereines begrüßt hatte, schritt Turawart Wilhelm Selera unter allgemeiner Spannung zur Siegerehrung. Von den Turnerinnen errangen von 40 erreichbaren Punkten Fr. Spaglitsch 33.8, Fr. Jalonitsch 33.2, Fr. Scholler 29.7 und Fr. Leber 29.2 Punkte. Von den Mitgliedern errang von 50 erreichbaren Punkten Dornhelm 42.5, Polatsch 41.55, Wetzler 41.2, Wapper 38.766, Blägel 36.917, Rainer 35.70 und Tischler 35.65. Böglinge von 35 erreichbaren Punkten Klemensberger 26.3, Macheinz 24.325, Benzling 21.425, Formanel 20.7 und Jahn 20.35. Nach Schluß des ersten Teiles übernahm Turnbrüder Bugschitz den Vorsitz. Allzu schnell verrannen die Stunden dieses Tages, der so reich an völkischer und turnerischer Arbeit war. Für die Turnbrüder soll dies ein Ansporn sein, unverzagt, treu und unermüdet im Sinne unseres alten Vaters Jahn fortzuarbeiten, da ja gerade im vollstündlichen Turnen so recht die Seele des Volkes zum Ausdruck kommt. An die abseits Stehenden richten wir jedoch die

bringende Mahnung, ihren Geist den Leibesübungen, dem Turnen zuzuwenden. Sie werden neue Lebenskraft, neue Lebensanschauungen aus diesem unverfägbaren Quell schöpfen lernen, denn ein gesunder Geist braucht einen gesunden Körper. Ab 1. Oktober beginnt das regelmäßige Turnen in der Turnhalle des k. k. Staatsgymnasiums: Dienstag und Freitag von halb 7 bis halb 8 Uhr (Alte Herren) und von halb 8 bis halb 10 Uhr (Stammreihe); Montag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr (Turnerinnen). Turnhalle der Magdalenen-Knabenschule: Montag und Donnerstag von halb 8 bis 9 Uhr (Böglinge). — Anmeldungen werden an den Turnabenden auf den Turnböden, bei den einzelnen Mitgliedern und im Vereinsheim (Gasthof Weiß) entgegen genommen.

**Herrenkonzert.** Donnerstag den 3. Oktober um 8 Uhr abends findet in der Gambrinus-Halle ein Konzert des Marburger Herrenkonzertes statt.

**Deutschvölkischer Verband Drauwacht.** Beginn des Tanzunterrichtes Donnerstag den 3. Oktober 8 Uhr abends im unteren Kasino-Saale.

**Verband alter Burschenschaftler Österreichs.** Die nächste gefällige Zusammenkunft der Ortsgruppe Untersteier, zugleich Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten, findet Samstag den 5. Oktober 1912 im „Grünen Zimmer“ der Kasino-Gastwirtschaft zu Marburg statt.

**Gründungs-Jubiläum des Radfahrer-Klubs 1887.** Anlässlich der vor 25 Jahren erfolgten Gründung des Marburger Radfahrer-Klubs 1887 hält dieser am 5. d. im Kasino-Konzertsaal unter Mitwirkung des Herrenkonzertes seine Gründungsfeste verbunden mit einer Festkneipe ab.

**Der Eskomptebank 90.000 Kronen entwendet.** Der Bankbeamte Josef Mlaker, welcher in Marburg bei der hiesigen Filiale der Steiermärkischen Eskomptebank angestellt war, kam kürzlich zur neuerichteten Filiale der Eskomptebank in Leoben. Dort hat er nun letzten Samstag 90.000 Kronen defraudiert. Samstag nachmittags erfolgte, wie gewöhnlich, die Skontierung. Hinter dem Rücken des prüfenden Beamten hat nun Mlaker den Betrag von 90.000 Kronen zu sich genommen und ist damit noch in der Nacht geflüchtet. Die Direktion der Eskomptebank in Graz war am Sonntag von der Familie des Defraudanten verständigt worden, daß Mlaker seit Samstag nachts abgängig ist. Die Verständigung von der Familie erfolgte deshalb, weil sie Schlimmes ahnte. Noch in der Nacht zum Montag sind drei Herren der Direktion nach Leoben abgereist und haben bei der Durchzahlung des Geldes sofort den Abgang der Summe von 90.000 Kronen entdeckt. Es waren keinerlei Fälschungen vorgekommen, sondern das Geld war direkt von der Kasse weggenommen worden. Diese Defraudation ist seit Bestehen der Eskomptebank der zweite Fall, daß sich ein Angestellter der Bank eine Unehrlichkeit hatte zu Schulden kommen lassen. Vor einer Reihe von Jahren hatte der Kassier die Grazer Wechselstube durch Couponfälschungen um fast 200.000 Kronen betrogen. — Josef Mlaker ist 42 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat eingefallenes Gesicht, kränkliches Aussehen und trägt blonden Schnurrbart. Die Steiermärkische Eskomptebank hat eine Ergreiferprämie von 1000 Kronen ausgesetzt.

**Telephonanschluß.** Tischlermeister Herr Maicen hat Telephonanschluß unter Nr. 33/VIII erhalten.

**Marburger Stadtverschönerungsverein.** Der Marburger Stadtverschönerungsverein hat in seiner Gärtnerei Volksgarten Interurbanen Telephonanschluß unter Nr. 28/VIII erhalten und macht auf seine Gärtnerei aufmerksam, wo alle Blumenbinderarbeiten verfertigt, ebenso alle in das Fach der Gärtnerei einschlagende Arbeiten angenommen werden. (Siehe Inserat.)

**Das Marburger Bioskoptheater** beim Hotel Stadt Wien bietet diese Woche seinen Besuchern ein ganz außerordentliches Programm. Die Reichhaltigkeit desselben wechselt vom Staunen und tiefsten Ernst bis zur aufgelösten Heiterkeit. Packend ist das große dreitägige Schauspiel „Der Fremde“, die erschütternden Szenen, welche uns das Ende eines Spielers veranschaulichen, üben auf die Zuschauer einen tiefen Eindruck aus. Das Clair-Journal zeigt uns eine Reihe hochinteressanter Aktualitäten aus allen Weltteilen, unter anderem das große Sportfest der Caf Cone in Paris, Stiergefechte in Valencia, der Wettbewerb für Aerohydropläne in Frankreich usw. Zwei herrliche Naturaufnahmen schmücken das Programm mit ihrer farbenprächtigen Szenerie. Das Lustspiel und die komischen Bilder sind voll würzigen Humors. Jedem Einheimischen wie Fremden ist der Besuch aufs Beste zu empfehlen.

**Aus dem Berichtsaale.**

**Das Geld oder das Leben.** Am 3. September um halb 6 Uhr abends ging der Auszügler Martin Hernez aus Stanoschina auf der Bezirksstraße von Rann bei Pettou gegen Thurnitsch nach Hause. Unterwegs gefellte sich der 40jährige Zigeuner Sandor Nikolsch aus Matse in Kroatien zu ihm und fing an, ihn nach Geld zu untersuchen, ohne jedoch hiebei Gewalt anzuwenden. Hernez hatte damals auf dem Markte in Pettou ein Paar Ochsen verkauft und trug in der inneren Westentasche eine Barschaft von 820 K. mit sich. Die Kette von den verkauften Ochsen hatte er umgehängt, woraus der Zigeuner wissen konnte, daß Hernez eine größere Geldsumme bei sich haben müsse. Wie die Zeugin Maria Kocol angibt, haben sich Hernez und der Zigeuner eine Zeit lang hin- und hergestoßen, worauf sie letzteren in kroatischer Sprache sagen hörte: „Ob das Geld her oder ich erstehe dich! Gleichzeitig habe der Zigeuner den Auszügler mit der einen Hand festgehalten und mit der anderen in der Tasche aufschneidend nach einem Messer gesucht. Diese Drohung war gewiß geeignet, den alten Auszügler in Furcht zu versetzen. Schließlich gelang es dem Hernez, den Zigeuner dadurch zu verschrecken, daß er ihm zwei Peitschenhiebe versetzte. Das Kreisgericht verurteilte den Zigeuner, der sich mit Trunkenheit ausreden wollte, heute zu drei Monaten schweren Kerker.

**Primarius Dr. Zilafarro**  
ist zurückgekehrt. 4462

**Aufruf zur Körperpflege.**  
An alle deutschen Väter, Mütter, Erzieher und unsere deutsche Jugend.

Wieder ist die Zeit gekommen, wo die rauhen Herbstwinde über Felder und Wiesen wehen, wo hunderte von Menschenkinder die Lehrjahre für den Lebensberuf beginnen und wo die Schule, die geistige Arbeit der Schüler, ihren Anfang nimmt. Es ist aber auch die Zeit gekommen, wo der Turnboden den Schülern und Schülerinnen wieder geöffnet und ihnen Gelegenheit geboten wird, sich der Körperpflege mehr zu widmen. Vielfach wird aber auf die so hochnötige Entwicklung des Körpers gar kein Augenmerk gerichtet und somit die Reime zu lebenslänglichem Siechtum gelegt. Darum Ihr Eltern, die Ihr Euch freuet, Eure Kinder oft unter Mühen und Sorgen, für den Eintritt ins Leben erzogen zu haben, denkt daran, daß die Gesundheit für Eure Kinder das höchste Gut ist, daß alle Kenntnisse und Fertigkeiten nutzlos sind, wenn der Körper versagt — Daß auch der volle Genuß am Leben nur dem gesunden Körper beschieden ist. Sorgt dafür, daß Eure Kinder Kraft und Gesundheit durch geregelte Leibesübungen sich erhalten! Haltet sie an, daß sie sich dem Vereine anschließen, der turnt und deutsche Spiele betreibt, dem Verein, der aber auch die Gewähr bietet, daß Eure Kinder gut aufgehoben sind. Als solcher Verein steht der Marburger Turnverein da, der in der städtischen Turnhalle, Kaiserstraße 3, turnt, in denen sie mit Altersgenossen in den altbewährten Übungen des Leibes unterwiesen werden und im deutschen Spiele Jugendlust genießen und bei fröhlicher Selbstbestimmung das körperliche Gleichgewicht gegenüber dem Zwange der Berufstätigkeit herstellen können. Die Pflege völkischer Besinnung wird dazu beitragen, sie zu tüchtigen Männern und Bürgern zu erziehen und somit die Grenzwehr unseres deutschen Landes beschützen zu helfen. Die Turnzeiteinteilung des Marburger Turnvereines ist aus dem Anzeigenteile dieses Blattes auf der letzten Seite zu ersehen.

**Von der freiwilligen Rettungsabteilung in Marburg.** Der Kurs über Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen wird heuer am Montag den 21. Oktober beginnen und vom Chefarztstellvertreter der freiwilligen Feuerwehr, Herrn Doktor Josef Urbaczek, jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr abends im Sitzungssaale der freiwilligen Feuerwehr, Kärntnerstraße 12, vorgetragen werden. Die Einschreibung findet unter Abgabe von Erklärungen zum Beitritte zur freiwilligen Rettungsabteilung zu Beginn des Unterrichtes (21. Oktober 1912) statt und bedingt die Höhrung des Kurfes den Beitritt zur Abteilung nicht. Druckorten für Erklärungen sind beim Vereinsdiener erhältlich.

**Slowenische Schülerkurse.** Die diesjährigen, vom k. k. Landes-Schulrate genehmigten Schülerkurse für Knaben vom vierten Schuljahre an beginnen Mittwoch den 2. Oktober d. J. Eltern, welche wünschen, daß ihre für gewerbliche Berufe oder für den Besuch der hiesigen Mittelschulen bestimmten Knaben die zweite Landessprache erlernen, seien auf diese Kurse aufmerksam gemacht. Der Prospekt der slowenischen Schülerkurse ist bei R. Scheidbach, Herrengasse, umsonst erhältlich!

**Praktischen französischen Unterricht**

erteilt bestempfohlene geprüfte Lehrerin. Wielandgasse 14.

**Gefunden**

wurde schwerer gold. Ehering. Anzulegen bei M. Nigers Sohn, Uhrmacher u. Juwelenhändler, Herrengasse 13. 4426

**Zu verkaufen:**

Vorzimmerwand und hübscher Kinderwagen billig zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Frau Rosa Beyrer, Herrengasse. 4369

**Lehrjunge**

für eine Gemischtwarenhandlung, mit gutem Schulzeugnis wird sofort aufgenommen bei J. Geinsperger, Inhaber Taschin in Wolfsberg, Kärnten 4433

**Prima Hen**

250 Mehen zu verkaufen bei Frau Emilie Karita in Ober-Pulsgau bei Bragerhof. 4434

**Tafeltrauben**

täglich frisch geschritten, zu verkaufen. Fabriksg. 17. 3882

**Ofen- und Sparherd-Reparaturen!**

Ofen umsetzen, putzen, Türfl besfestigen, jede Reparatur, desgleichen für Sparherde, Heizung ausmauern usw. werden bei billigster Berechnung zur vollsten Zufriedenheit fachmännisch ausgeführt. Sofortige Bedienung. Für sämtliche von mir geleistete Arbeit wird garantiert. 4117

**Josef Meier, Hafnermeister, Marburg**  
Friederstraße 7 (Unter der Magdalenenkirche).

Größtes Lager in Lauf- und Zimmerteppichen, wie Argaman, Axminster Velour, Smyrna imitiert usw. sowie Vorleger, Fenster- u. Wand-schoner. Tüll-, Leinen-, Madras- und Tuchvorhängen Tüll-Stores. — Moderne Garnituren, Überwürfe, Felle usw. usw. Modewarenhaus J. Kokoschinegg

# Nur im Monat Oktober

gewährt wegen grossen Lagers bei sämtlichen  
Herbst- und Winter-Raglans sowie Gummimäntel  
**20 Prozent Preisnachlass**

## Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



**Die ganze Stadt!**  
spricht von dem hochfeinen Bauerngeflüchten  
Kilo N. 1.60, welches bei Fr. Tschutscher,  
Spezialdelikatessenhandl. Herrng. zu haben ist.



**Nicht laut genug!**  
kann ich es bekannt geben, daß Dill-  
Bismarck-, Kräuter-, Filett- und Brat-  
heringe frisch eingetroffen sind. Franz Tschu-  
tscher, Delikatessenhandlung, Herrngasse 5.

**Papierhaus**

# M. Platzer

= Obst-Wickelpapier =  
in 6 Farben, ganze Bogen  
oder geschnitten.  
Packpapier  
zum Auslegen der Obstkisten,  
-Fässer und Waggons  
Weiße Packpapiere zum Ein-  
wickeln der Edwaren.  
Weiße Papiersäcke u. Düten  
in allen Größen, vorzüglich  
geklebt. Eigene Erzeugung.

Marburg, Herrngasse Nr. 3.

Mittwoch 2. Oktober: **Maxis Pilsner-Keller**  
**Konzert „D'Röthlstoana“**  
3 Damen 2 Herren  
1. und 2. Violine, Akkordion und Kontra-Gitarre.  
Wiener- und Steirer-Lieder.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Tüchtig, nüchternen  
Kohlenführer**  
wird sofort aufgenommen. An-  
frage Reiserstraße 3. 4357

**Zu verkaufen**  
gut erhaltener Herren-Winter-  
rock, Herrenulster, ein gut er-  
haltener Knabenüberzieher und  
ein eleganter Kinderwagen.  
Fabrikergasse 13. 4432

**Studentenbetten**  
aus Holz oder Eisen,  
Drahteinsätze, Matratzen  
zu billigsten Preisen.

**Möbelhaus K. Wesiak**  
Tegetthoffstraße 19.

**Wage** 4425  
250 Kilogr. zu verkaufen aus  
Befl. bei Frn. Sirk, Kaufmann.

**Verloren**  
wurde im Stadtpark oder am Wege  
nach Gans ein braune Schildpatt-  
Lornon. Abzugeben gegen hohe  
Belohnung i. d. Theaterkanzlei. 4444

**1000 Dutzd.  
Dauerwäsche**  
bunte Garnituren bester deutscher  
gebe zum Preise von M. 16.— per  
Duzd. sortiert an Wiederverkäufer  
und Händler ab. Einzelne Vorhem-  
den M. 6.50, Manschetten v. Größe  
22 an M. 10.— per Duzd.  
Provisionsvertreter verdienen  
damit bis N. 20.— pro Tag und  
melden sich bei Karl Kurt Müller,  
Breslau XIII. 4424

**Schlafdiwan**  
zu verkaufen. Kaiserfeldgasse  
20, 2. Stock links. 4435

**Marburger** 4458  
**Escomptebank.**  
Stand der Spareinlagen  
am 30. September 1912  
Kronen 1,381.442-63.

**Wildkastanien**  
kauft zum besten Preise en gros u.  
detail Ignaz Tischler, Tegetthoff-  
straße 19. Kaufe auch jedes Quan-  
tum schön getrocknete Speisefchwämme

**Lehrjunge**  
mit guter Schulbildung, aus besserem  
Hause, findet sofort Aufnahme bei  
Alexander Rydlik, Spezereihand-  
lung, Herrngasse 46. 3458

**Lehrjunge**  
aus besserem Hause mit guter  
Schulbildung wird sofort auf-  
genommen bei Herrn Semlitich, De-  
likatessen- und Spezereihandlung,  
Tegetthoffstraße 31. 4465

**Bedienerin**  
für den ganzen Tag, die auch  
kochen kann, wird aufgenommen.  
Anfrage in Ww. d. Bl. 4466

**Schöne Wohnung**  
trocken, mit 1 Zimmer und Küche  
samt Zugehör zu vermieten. Puff-  
gasse 17. Marburg. 4467

Gewissenhaften  
**Klavierunterricht**  
erteilt Konservatorin. Anfrage in  
der Verw. d. Bl. 4468

Schöne, alte  
**Geige**  
ist zu verkaufen bei Herrn Sem-  
litich, Delikatessen- und Spezerei-  
handlung, Tegetthoffstraße 31. 4464

**Häuserverkauf.**  
Eine Villa mit 4 Zimmer, drei  
Küchen, 1 Balkon im 1. St., schönem  
Garten und Waschküche, ferner  
1 Haus mit 3 Zimmern, 1 Glas-  
veranda, schönem Garten, Waschkü-  
che und Stallungen, 1/4 Stunde  
von der Stadt entfernt. Anzufragen  
in der Hofeggerstraße 9 oder  
Kaslinogasse 1. 4439

Birka 20 Halbstartin  
**Pickerer-  
Weine** 4443  
sind per Liter um 50—60 S.  
abzugeben. (Ältere Jahrgänge.)  
Weingutsverwaltung F. G.  
Zlger, Lembach bei Marburg.

**Familienhaus**  
4 Zimmer, 2 Küchen, Schwein-  
stallungen usw., sehr großer Garten,  
viele Obstbäume, Wasserleitung im  
Hause, 15 Minuten vom Haupt-  
ist sofort zu verkaufen. Anzufragen  
bei Ferd. Prisching, Urbanigasse 66  
in der Trafik. 4446

**Schönes Erdgewölbekokal**  
in Brunnorf, mit anschließender  
Wohnung, für jedes Geschäft ge-  
eignet, in unmittelbarer Nähe der  
Kirche und Schule ist ab 1. Novem-  
ber zu vermieten. Anfrag. an Herrn.  
Postl, Feisstr. ob Marbg. 4437

**Sauerfrucht-  
Selchwürste**  
(eigene Erzeugung)  
empfiehlt Marie Frühbaur,  
Gemischtwarengeschäft, Franz-  
Josefstraße 10. 4456

**Kellnerlehrlinge**  
wird aufgenommen in der  
Kasino-Gastwirtschaft. 4457

**Wohnung**  
ebenerdig, 1 größeres, 1 kleines  
Zimmer, Küche, Speis, Mitte der  
Stadt, an kinderlose Partei bis 1.  
November zu vermieten. Anfrage  
Färbergasse 3, 1. Stock r., Tür 4.

**Geschäfts-  
Praktikant**  
wird aufgenommen. Anzufrag.  
in der Verw. d. Bl. 4455

**Kinderwagen**  
und Herrenkleider zu verkaufen.  
Bismarckstraße 3, part. rechts.

Verlässlicher tüchtiger  
**K o m m i s**  
wird sofort aufgenommen oder  
später bei Karl Kaspar, Ge-  
mischwarenhandlung, Pettau.

**Stubenmädchen**  
und Kellnerin wird aufge-  
nommen. Spatzels Gasthof  
Zur Traube. 4447

**Wohnung gesucht**  
pro 1. Mai oder 1. Juni 1913.  
3 bis 4 Zimmer, womöglich Villa  
für sich. Auch in einem Neubau.  
Zuschriften an die Verwaltung des  
Bl. unter „S. 53.“ 4449

**Zu verkaufen**  
ein seit 70 Jahren bestehendes  
**Erd- und Fuhrwerk-  
Unternehmen**

samt Haus, sowie auch gutgehendes  
Gasthaus mit reichhaltigem Inven-  
tar, 5 Paar schweren Pferden, 40  
Wägen, Schienen u. Das Unter-  
nehmen ist einzig allein in Graz  
ohne Konkurrenz, welches einen  
Reingewinn von 20.000 K. per  
Jahr erwirkt. Das Unternehmen  
hat nur Amt und Anstalten als  
feste Kunden zu bedienen. Der Preis  
deselben ist N. 100.000. Anzahlung  
ist erforderlich N. 40.000, das andere  
läßt der Besitzer liegen. Nähere  
Auskünfte erteilt Max Kreml,  
Graz, Salsminigasse 92. 4423

Nett möbliertes  
**Z i m m e r**  
samt Verpflegung zu vermieten.  
Naghsstraße 16, 2. St., T. 6. 4445

**Wohnungen**  
Schöne, sonnseitige im Barterre in  
Neubau mit 2 Zimmer, Küche, ab-  
geschlossen, sind samt allen per  
Monat zu 34 Kronen, mit 3 Zimmer  
im 1. und 2. Stock, abgeschlossen,  
samt allen per Monat zu 44 Kr.,  
mit 1 Zimmer, Küche, Speis, samt  
allen per Monat 21 Kr. zu ver-  
mieten. Anzufragen bei Herrn  
Josef Metrep, Mozartstraße 59. 4416

**Achtung!**  
Frische tadellose Ware empfiehlt  
Delikatessen- und Spezerei-  
handlung **Hans Semlitich**,  
Tegetthoffstraße 31. 4463

**Schöne Wohnung**  
sonnseitig, Zimmer, Kabinett,  
Küche, Speis u. Zugehör ab 1.  
Oktob. 3. vermieten. Lenaug. 16.

**Photogr. Atelier**  
samt Wohnung, oder ohne, zu ver-  
geben, Franz Josefstraße 39. 4384

**Kostfräulein oder  
Schülerin**  
wird als Zimmerkollegin zu Lehr-  
amtskandidatin gesucht. Großes,  
helles Zimmer, gute Verpflegung.  
Bürgerstraße 6, 2. St. Tür 9. 4411

Elegante  
**Wohnung**  
3 Zimmer mit allem Zugehör  
Bismarckstraße 17, 1. St. 4403

**28jährige Frau**  
mit 6jähr. Kind sucht Bekanntschaft  
mit älteren Herrn zwecks späterer  
Heirat. Offerte unter „N. G.“ post-  
lagernd Ehrenhausen. 4438

Ein 14jähriges  
**Mädchen**  
wird zu meiner 5jährigen Enkelin  
sofort aufgenommen. **Politzer**,  
Budapest, Kanizsagasse 9. 4442

**Literflaschen**  
kauft **Angela Cvitanic**,  
Schulgasse 2. 4427

**Ungarisch.**  
Das Fräulein, welches unter  
dieser Chiffre an die Verwaltung  
der Marburger Zeitung schrieb,  
wird ersucht, ihre genaue Adresse  
bekanntzugeben. 4429

**Gesucht**  
wird ein unmöbl. event. möbliertes  
Kabinett, parterre, separiert. Abz.  
an die Verw. d. Bl. erbeten unter  
„Kabinett“. 4428

**Fräulein** 4422  
wird zu einem vierjährigen Knaben  
gesucht. Nähen und Handarbeiten  
gefordert. Bild samt Zeugnisab-  
schriften und Gehaltsanträge sind  
an **Merci Jenö**, Budapest,  
Baczi-Körut 22, I. 4 zu richten.

# Junges reines Lehrmädchen

aus guter Familie wird sogleich aufgenommen im Delikatessengeschäft Tegetthoffstraße 44.

# Möbl. Zimmer

Barckstraße 14, hochparterre, sofort zu vermieten. 4370

# Süßer Apfelmost

Liter 18 S. von 56 Lit. aufw. zu verkaufen bei Amalie Zwetler in Gams, Amalienhelm. 4211

# Gelegenheitskauf.

Guterhaltete Gemischtwarenhdl.-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen Weistättenstraße 2, Brunnndorf.

Gesunder

# Lehrjunge

aus guter Marburger Familie wird sogleich aufgenommen im Delikatessengeschäft Tegetthoffstraße 44. 4340

# Junger Vorsteherbund

braungrau gesprenkelt, mit braunem Kopfe, hört auf d. Namen Waschl, ist in Verlust geraten. Er ist gegen Belohnung Kaiserstraße 12 abzugeben. 4459

**Weltberühmte  
Kieler  
Fischwaren**

alles zusammen nur K 4 geg. Nachh. Porto und Verpackung frei. Zoll nur 30 Heller. 20 ff. Bücklinge. 20 feinste Kieler Sprotten, 6 gr. delikate Fleckerlinge, 1 fetter Rauchaal, 80 Sardellen-Meatage.

**C. Hagomann, Fisch-Export  
Kiel, Ostsee.**



**Merken Sie sich das**

Täglich Anstich von  
Bilsnerbier in den  
Frühstücksstuben d. Franz  
Schutscher, bis 9 Uhr  
abends geöffnet.

Zu haben in allen besseren  
Wirkwaren- und Wäsche-  
geschäften.  
4430

**Jaeger's**

**Normal-  
Unterkleidung**

ist die älteste und bewährteste.

Alleinige Fabrikanten:  
**W. Benger Söhne,  
Bregenz**

Fabrikniederlage en gros  
Wien, I. Kohlmarkt 8.  
Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift:  
**W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr G. Jäger.**



# Amateur-Photographen

laufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der  
**Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie  
im großstädtischen Warenhaus ersten Ranges

# Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.  
Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.  
Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrens Zimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.  
K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenbänke m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseanzugische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen

Luzumöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Offiziers-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Führerzimmer (Zirben-Zimt.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Einzüge K. 8.50, Doppelschiffonär, Schubladentische 28 K, Küchenschränke 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14



# Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einfache aus bestem, steirischen Stahlbraht in allen Größen 8 K. 50 S. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einlag 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Tägliches Provingerhand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: Reizende Neuheiten.  
Freie Besichtigung  
Kein Kaufzwang.

Die schönsten, apartesten  
u. elegantesten Neuheiten

für die Herbst- und Winter-  
Saison 1912—1913 in ..

Original-Modell-

# Damen- und Mädchenhüten

jeder Ausführung

bietet in bekannt großer  
Auswahl das

**Spezialgeschäft**  
für  
**Damenmodehüte**

Zur  
**Wienerin**

**Elise Polt-Witzler**

Marburg

Obere Herrngasse 40.  
Schillerstraße 11.

Modernisierungen äußert ge-  
schmackvoll. — Stets großes  
Lager von Trauerhüten.

# Fachmännischen Unterricht in

# Buchhaltung,

Rechnen, Handels- u. Wechselkunde,  
Kontorarbeiten erteilt 3753

**Julius Peyer**

Spartasse-Sekretär, Marburg, Schillerstraße 12.

# Fahrrad-Gummimäntel und Luftschläuche!!

in bester Qualität und billigst 3714

Fahrradhandlung Alois Neu  
Burggasse 4, Marburg.

# Die Gärtnerei des Stadt- verschönerungsvereines

offert in seiner Gärtnerei im Volksgarten Ziersträucher, Bäume, Blumenbindereien für jede Gelegenheit in modernster Ausführung, Zimmerpflanzen, blühende Chrysanthen, ferner werden Grabdekorationen, Friedhofsarbeit, sowie Herstellung und Instandhaltung von Gartenanlagen übernommen. Mäßige Preise. Anfragen dieselbst beim Obergärtner.  
Telephon 28/VIII. 4431

**Hochprima**  
**Kristallzucker**  
 jedes Quantum zu haben bei  
**Ferd. Hartinger, Marburg**  
 Tegetthoffstraße 29. 3925

**Unterricht**  
 in Klavier und Gesang erteilt  
**Frau E. Puschenjak,**  
 Schillerstraße 16. 4162

**Familien-Zinshaus**  
 in jedem Stadtwerk eine Wohnung,  
 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung,  
 ist zu günstigen Bedingungen  
 preiswert zu verkaufen. Anzufragen  
 Naghstraße 19, 1. Stod. 3036

**Mehrere Ein- und  
 Zweifamilien-  
 Wohnhäuser**

in Kartstowin bei Marburg, solid  
 und modern ausgeführt, 5 Minut.  
 vom Hauptbahnhof Marburg ent-  
 fernt sind preiswert und unter be-  
 quemem Zahlungsbedingungen zu  
 verkaufen. Anfrage an Ww. d. Bl.

**Villenwohnungen**  
 modern, in Kartstowin, nächst der  
 Gastwirtschaft „zur Tafelne“, 5 Min.  
 vom Hauptbahnhof, mit 2 Zimmer  
 und Küche nebst allem Zubehör, sehr  
 geräumig, streng separiert, mit Gar-  
 tenanteil ab 1. September preiswür-  
 dig zu vermieten. Antrag bei **Hans  
 Matschegg, Marburg, dortselbst.**

**Zu vermieten**  
 Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vor-  
 zimmer samt Zugehör, Garten-  
 anteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1.  
 September zu vermieten. Elisabeth-  
 straße 24, 1. Stod.  
 2 Wohnungen mit 1 Zimmer,  
 Kabinett, Küche und Zugehör  
 1 Garçonzimmer,  
 1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich  
 zu vermieten. Reiserstraße 26.  
 Anfragen über die vorstehenden  
 Annoncen sind zu richten an Firma  
 Derwuschel, Biegefabrik, Leiters-  
 berg, oder unter Telephon Nr. 18.

**Grundbesitz**  
 zu verkaufen, sehr geeignete Bau-  
 plätze, auch für Geschäftshaus,  
 zwischen Bezirks- und zwei Ge-  
 meindestraßen gelegen, neben  
 Kirche und Volksschule in **Fraustan-  
 den**, 35 Minuten von der  
 Stadtgrenze Marburg entfernt,  
 bestehend aus 2 Ackerparzellen zirka  
 12.960 qm Flächenraum.  
 Anfragen in der Verwaltung des  
 Blattes. 4232

**Große Werkstätte**  
 sonnseitig, trocken, samt Vorraum  
 und Dachboden unter einem Dache,  
 großem Lagerplatz für verschiedene  
 Geschäfte geeignet, auch als Magazin  
 verwendbar, ab 1. Oktober, Reiser-  
 gasse 23. 4034

**Keller**  
 zu vermieten. Rosinogasse 3.

**Wep  
 frische  
 Kinder  
 Nahrungsmittel**  
 billig kaufen will,  
 gehe zur Drogerie  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
 Marburg, Herrengasse

**Schöne  
 Wohnungen**  
 mit 2 und 3 Zimmer samt allem  
 Zugehör sind zu vermieten. Anfrage  
 Naghstraße 19, 1. Stod. 1487

**STAMPIGLIEN  
 JEDER ART  
 K. KARNER  
 GRAVEUR  
 MARBURG, Burggasse 3**

**Hochmoderne  
 Wohnungen**  
 mit Parkett, aus 3, 2 u. 1 Zimmer,  
 Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer,  
 preiswürdig ab 1. September zu  
 vermieten. Anzufragen und zu be-  
 sichtigen Magdalenen-Vorst., Eisen-  
 straße 10. 956

**Bruch-Eier**  
 3 Stück 22 Heller.  
**A. Simmler**  
 Exporteur, Blumengasse.  
 An Sonn- und Feiertagen ist  
 mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Wohnung**  
 zu vermieten. Rosinogasse 2.

**Grosses Hofzimmer**  
 mit Küche, ebenerdig, für eine Kanz-  
 lei besonders geeignet, ist sofort zu  
 vermieten, H. Billerbed, Herren-  
 gasse 29. 3895

**Haus**  
 mitte der Stadt, mit 8 Woh-  
 nungen, Werkstätte, Magazin  
 sofort zu verkaufen. Adresse in  
 der Vertw. d. Bl. 2664

**Bettfedern  
 und Daunenn**  
 zu billigsten Preisen

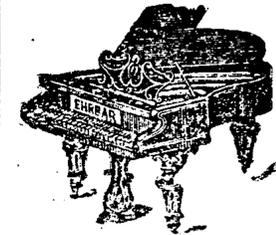
per Kilo  
 Kronen  
 graue, ungeschliffen . . . 1.60  
 graue, geschliffen . . . 2. —  
 gute, gemischt . . . 2.60  
 weiße Schleißfedern . . 4. —  
 feine, weiße Schleißfedern 6. —  
 weiße Halbdaunen . . . 8. —  
 hochfeine, weiße Halb-  
 daunen . . . . . 10. —  
 gr. Daunenn, sehr leicht 7. —  
 schneeweiße Kaiserflaum 14. —  
 1 Tuchent aus dauerhaftem  
 Nanling, 180 cm lang, 116 cm  
 breit, gefüllt mit guten, dauer-  
 haften Bettfedern R. 10.—,  
 bessere Qualität R. 12.—,  
 feine R. 14.— und R. 16.—,  
 hiezu ein Kopfpolster, 80 cm  
 lang, 58 cm breit, gefüllt  
 R. 3.—, 3.50 und 4.—.  
 Fertige Leintücher R. 1.60,  
 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett-  
 decken, Deckenlappen, Tisch-  
 tücher, Servietten, Gläfertücher.

**Karl Worsche**  
 Marburg, Herreng. 10.

**Schöner  
 Jagdwagen**  
 (engl. Break) ist wegen Raumman-  
 gel billigst zu verkaufen. Naghstraße  
 19, 1. Stod. 2951

Ein großes sonnseitiges  
**möbliertes Zimmer**  
 mit einem kleinen Zimmer ist ent-  
 weder allein oder zusammen zu ver-  
 mieten, auch mit Klavierbenützung.  
 Burggasse 22, 2. Stod. 4177

**Klaviere, Pianino, Harmoniums**  
 in größter Auswahl.



**Klavier-Niederlage  
 und Leihanstalt**  
**Berta Volckmar**  
 staatlich geprüfte Musiklehrerin  
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.  
 gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium  
 ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter  
 Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

**Uhren, Juwelen, Gold-  
 Silber- und Chinasilber-  
 waren**



nur solide erstklassige Fabrikate und  
 Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten  
 bei

**Vinzenz Seiler**  
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
 Marburg, Herrengasse 19.

**D. Duma**  
 Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
 Tegetthoffstrasse 29  
 Telephon 116

**Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und  
 Feingebäck,  
 Gutes Kornbrot.**

**Niederlage von Simonsbrot,**  
 bestes Diät- und Delikatessebrot für  
**Zucker- und Magenranke,**  
 Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.  
**Spezialität Abendgebäck Spezialität**  
 täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
 um 5 Uhr nachmittag.  
 Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

**Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**  
**Fabrik u. Kanzlei**  
**Volksgartenstr. 27**  
**C. PICKEL**  
**Marburg**  
 Schaulager :-: Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüchtlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-warm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-los und fußwarm, billig und unverwüchtlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart-steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

**Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.**

33 Dzeandampfer



33 Dzeandampfer

# Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika, Griechenland, Italien, Spanien.

Zwei unabhängige Bergnützungsreisen nach Spanien vom 12. Oktober bis 5. November 1912 mit dem Doppelschraubendampfer „Alice“ und vom 19. Oktober bis 5. November mit dem Doppelschraubendampfer „Laura“ Triest, Patras, Palermo, Algier, Almeria, Cadix, Granada, Madrid, Barcelona, Neapel, Triest. Fahrpreise inkl Verpflegung für die 1. Klasse von R. 380.— aufwärts, für die 2. Klasse von R. 250.— aufwärts (ausschließlich Landreisen) 4182  
Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo Nr. 2 und in Marburg bei Karl W. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

## Stenographiekurse.

Der halbjährige Abendkurs für Damen und Herren, Lehrstunden Dienstag und Freitag von 8—9 Uhr abends, beginnt Dienstag den 1. Oktober 1912 an der Knabenbürgerschule, Kaiserstraße 1. 4186

Der Nachmittagskurs nur für Damen, Lehrstunden Mittwoch und Samstag von 5—6 Uhr, beginnt Mittwoch den 2. Oktober d. J. an der Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1 und endet am 30. Juni 1913.

Anmeldungen, die auch in der ersten Lehrstunde erfolgen können und Anfragen an Fachlehrer Max Kováč, staatl. gepr. Stenographielehrer, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock. Prospekte gratis bei R. Scheidbach, Herrengasse.

**Der Meistersinger**  
Willst gut Du gehn, elastisch sein  
Und fällt Dir gar kein Mittel ein,  
Am Baum! pfeifts schon jeder Spatz  
Trag



**PALMA**  
Kautschuk-Schuhabsatz.  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

# ! Taschentücher !

für Damen, Herren und Kinder  
Sehr grosse Auswahl.  
Modernste Bordüren.  
Vorteilhafte Preise . .

In Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist, mit und ohne a jour-Saum.

# Gustav Pirchan.

Frisches  
**Sauerkraut**  
verkauft 4380  
Berneer.



**Gegen Monats-  
raten von . .  
3 Kronen 3  
Damenmäntel,  
Jacken,  
Raglans und  
Kostüme**

## im Warenhaus

**Josef Rosner**  
Marburg a. D.

nur Nagysstraße 10 nur  
1. Stock



**Nett möbliertes  
separat. Zimmer**  
zu vermieten, Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

**Stubenmädchen und  
Küchenmädchen**

Suche auf eine Landwirtschaft. Vor-  
zustellen bei Auguste Kanfobsk, Leifersberg Nr. 79, bei Marburg oder Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an Mathilde Günsberger, Terebezd, Post Böhönye, Ungarn. 4396

**Möbl. Zimmer**  
sonnseitig, separat, zu vermieten. Tegetthoffstraße 59. 4402

Ein tüchtiger  
**Buchhalter**  
selbständiger Arbeiter wird für eine Weingroßhandlung in Marburg gesucht, Neßfällige Anträge unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche a. d. Verw. d. W. 4368

Anerkannt bestes  
**Sauerkraut**  
1/2 Ko. 16 Heller, garantiert echtes Schweinefett 1/2 Ko. 96 H. ferner billig: Kerzen, Kaffee, Zucker u. Mehle im Spezereigeschäft Zum guten Herz, nur Rärntnerstraße 6.

**Sauerkraut**  
in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt W. Verdajs, Sofienplatz. 4215

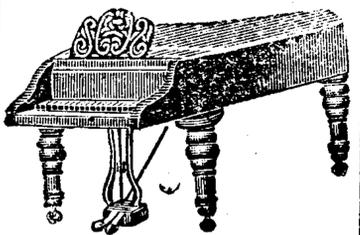
## Glaser-Diamanten.

Empfehle mein bestsortiertes Lager in sämtlichen Sorten Glaser-Diamanten, passend für jede Hand und schneidend Glas in jeder Stärke. Unhaltend guter Schnitt. Umfassungen prompt und gut. 4252

**Joh. Deschmann**  
Glashandlg., Marburg, Hauptplatz.

**Klavier- u. Harmonium-  
Niederlage  
und Leihanstalt**  
Isabella Hoyniggs Nachf.

**A. Bäuerle**  
Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.  
Große Auswahl in neuen und über-  
spielten Pianinos sowie Klavieren  
von den Firmen Ehrbar, Koch und  
Korfeld, Petrof, Lauer, Dürsam u.  
zu Original-Fabrikpreisen.  
Eintausch und Anlauf von über-  
spielten Instrumenten. Stimmungen sowie  
Reparaturen auch auswärts werden  
billigst berechnet da selbst wird auch  
gediegener Rhythmusrichter erteilt.

Sehr nett  
**möbliert. Zimmer**  
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1370

**Seigere  
Hülfe  
gegen  
Kopfschuppen  
Haarausfall**  
findet man in der Drogerie:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse 110

**Trauer- u. Grabkränze**  
aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen, Blumen salon Herrengasse Nr. 12.  
**Anton Kleinschuster,**  
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

**Villa mit Garten**  
in schönster Lage, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Anfrage in der W. d. W. 3736

**+ Hilfe +**  
bei Blutstocungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Salensee 6. Rückporto erb. 4060

**Unmöbliertes  
Zimmer**  
sehr schön, prächtige Lage, streng separiert, sofort zu vermieten. Am Stadtpark 1, 3. Stock. 4138

**Ital. Konversation  
und Grammatik**  
wird erteilt. Anf. in W. d. W. 4227

Ein  
**Schlafzimmer**  
altdeutsch geschmückt, sehr billig zu verkaufen. Produktiv. Genossenschaft, Burgplatz. 3820

**Birnen u. Apfel**  
Verkauf, Villa 15, Badlgasse, Vorderberg-Kartischowin. 4391

**Bedienerin**  
für den ganzen Tag, stink und rein und auch schön Wäsche wascht, wird bei gutem Lohn sofort angenommen. Anzusfrag. Koloßchneegstraße 32, parterre. 4415

Geprüfte  
**Lehrerin**  
erteilt Nachhilfe in allen Volksschulgegenständen. Anfrage in der W. d. W. 4219

**Gelddarlehen**  
in j der Höhe, rasch, reell, billig, an jedermann (auch Damen), mit oder ohne Bürgen bei 4 R. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert **Stegm. Schilling**, Bank- und Eskomptebüro, Preßburg, Tringergasse 36. (Reiseturmarke erwünscht.) 4197

**Geschäftslokal**  
sogleich zu vermieten. Anfrage Schulgasse 4. 4.68

Geprüfte 4226  
**: Lehrerin :**  
sucht Stelle als Hauslehrerin gegen mäßiges Honorar. Anzusfragen in der W. d. W.

Schön möbliertes  
**Zimmer**  
abgeschlossen, sogleich zu vermieten. Schindlerergasse 33, Willenviertel. 4212

**+ Frauen +**  
und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. **Viele Dankschreiben.** Rat unentgeltlich. **Th. Hohenstein, Südende-Berlin.**  
Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-  
sagungen. Fr. W. in W. schreibt:  
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte  
schon nach 3 Tagen. Herr W. in W.  
Bei meiner Frau alles in Ordnung  
und war ich überrascht von der  
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.  
in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel  
geholfen, bitte senden Sie wieder  
usw. usw. 3052

**Schöne Wohnung**  
bestehend aus 3 gassenseit. Zimmer, mit separierten Eingängen, Dienstbotenzimmer f. Zugehör ab 1. Jänn. 1913 zu vermieten. Tegetthoffstr. 29, 2. Stock. 4202

**Prima Äpfel**  
kauft jedes Quantum  
**A. Himmler**  
Marburg, Blumengasse.

# Gambriushalle

Donnerstag den 3. Oktober 1912 im Saale

Anfang 8 Uhr abends **Konzert des Herren-Sextettes** Eintritt 60 Heller.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

der Restaurateur.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich zur gefälligen Kenntnissnahme zu bringen, daß ich am 1. Oktober 1912 auf hiesigem Platze, Tegetthoffstraße 44, neben Café Tegetthoff, unter der Firma Josef Illitsch ein

# Delikatessen-Geschäft

eröffnet habe. Unterstützt durch beachtenswerte Verbindungen mit renommierten Häusern meines Geschäftszweiges, werde ich bestrebt sein, durch aufmerksamste und billigste Bedienung das mir erbetene Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen und bitte höflichst, mich durch recht zahlreichen Zuspruch in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen. 4366

Hochachtungsvoll

**Josef Illitsch.**

## Das Rätsel des Lebens

Öffentliche, populär-wissenschaftliche

### Vorträge

über die wichtigsten Gewissensfragen:

- Entwicklung oder Schöpfung?
  - Der Zweck des menschlichen Daseins.
  - Kritische Betrachtung der Bibel im Lichte der neueren Entdeckungen.
  - Friede oder Weltkrieg?
- Spiritismus, Leben nach dem Tode usw.

Erster Vortrag am Mittwoch den 2. Oktober abends Schlag 8 Uhr im weißen Saale der Brauerei Götz, 1. Stock.

Damen und Herren herzlich willkommen. — Weitere Vorträge alle Mittwoch und Sonntag. Eintritt frei.

## Marburger Turnverein.

Gegründet 1862.

Der Verein gibt hiermit den Turnstundenplan sämtlicher Abteilungen bekannt und bittet um rege Teilnahme am Turnen. Beginn des Turnens vom 1. Oktober an. 4342

Montag und Donnerstag von	6—7 Uhr abends	1. Herrenabt. (Altherrenriege.)
Dienstag und Samstag von	8—10 Uhr abends	2. Herrenabt. (Stammriege.)
Mittwoch und Freitag von	8—9 Uhr abends	Jünglingsabteilung.
Dienstag und Freitag von	6—7 Uhr abends	Mittelschulriege.
Mittwoch und Samstag von	6—7 Uhr abends	1. Damenabteilung.
Montag und Donnerstag von	8—9 Uhr abends	2. Damenabteilung.
Mittwoch und Samstag von	3—4 Uhr nachm.	1. Mädchenabteilung (6—10 Jahre.)
Mittwoch und Samstag von	4—5 Uhr nachm.	2. Mädchenabteilung (11—14 Jahre.)
Mittwoch und Samstag von	5—6 Uhr nachm.	1. Knabenabteilung (6—10 Jahre.)
Dienstag und Freitag von	5—6 Uhr nachm.	2. Knabenabteilung (11—14 Jahre.)
Donnerstag von	9—10 Uhr abends	Vorturnerstunde.

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

## :: Fanny Bodner ::

staatlich geprüfte Musiklehrerin

begann am 16. September wieder mit dem Unterrichte im Klavierspiel, Harmonielehre und Musikgeschichte, Schillerstraße 24. 3987

Beden Samstag hausgemachte

## Leberwürste.

Franz Tschutschek, Herrengasse 5.

Gelegenheitskauf!

**Prima Lancaster-Jagdgewehre**

Kal. 16, per Stück R. 40.—

Waffenhandlung Alois Neu  
Burggasse 4, Marburg. 3713

## LETZTE NEUHEITEN IN

**Damen** Mäntel, schwarze Jacken, Kostüme und Schossen. :-: Grösste Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen. **Herren** u. Knaben-Raglans, Anzüge, Sport u. Schladmingerröcke, Modeshosen zu bekannt billigen Preisen.

Wetterkrägen für Damen und Herren von R 9.50 aufw., für Kinder von R 5.— aufw.

**Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herrengasse Nr. 23.**